Dienstag, 19. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8515.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. Mai. Das Herrenhaus genehmigte das Gesetz über das Hannöver'sche Höferecht in erster Berathung und nahm das Expropriationsgesetz mit Abänderungen an, die ein Zurückgehen des Gesetzes an das Abgeordnetenhaus nothwendig machen. Es nahm ferner an das Gesetz über die Vermehrung des Eisenbahn-Betriebmaterials und genehmigte in einmaliger Schlußberathung die Vorlagen über Bewilligung von Schauprämien, über die Aufhebung des Chausseegeldes und die Verwendung der für die Halle-Sorau-Gubener und die Wesel-Bocholter Eisenbahn verfallenen Caution. Nächste Sitzung morgen.

Der bisherige deutsche Botschafter in Paris, Graf Arnim, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, durch Allerhöchste Ordre vom 15. Mai in einstweiligen Ruhestand versetzt.

Berlin, 18. Mai. Abgeordnetenhaus. Die zahlreichen Petitionen in Eisenbahnangelegenheiten werden, nachdem Ministerialdirector Weißhaupt erklärt hatte, daß die Regierung dieselben kenne und zur Erwägung ziehen werde, für erledigt erklärt. Die Regierung bringt eine Vorlage ein, betreffend den Ankauf einer werthvollen Gemäldesammlung für den Preis von 340,000 Thalern. Die schleunige Annahme derselben ist zweifellos. — Das Etatsgesetz wird angenommen. — Das Gesetz über die Abänderung der Gewerbesteuer wird in der Weise angenommen, daß die Bäcker und Fleischer in Klasse H. (Handwerker) und nur solche in die Klassen A. 1 und A. 2 versetzt werden, deren Betriebsanlagen fabrikmäßig eingerichtet sind. Der Regierungs-Commissar widersprach der Abänderung der Regierungsvorlage. Die Steuerbefreiung der Agenten der Versicherungsgesellschaften wird angenommen. Die Vorschläge der Commission, die Brauereien je nach ihrem Geschäftsumfange der Gewerbesteuerklasse A. 1, A. 2 und B. zuzutheilen, wird angenommen. — Der Schluß des Landtages erfolgt vielleicht schon Donnerstag, spätestens Freitag.

Deutschland.

× **Berlin, 17. Mai.** Die Vorlage wegen des Baues verschiedener Eisenbahnen in den östlichen Provinzen ist mit großer Mehrheit angenommen worden, nur die von Posen durch Pommern nach den Ostseehäfen projectirte Linie fand lebhaften Widerspruch. Das Abgeordnetenhaus betrachtete in seiner Mehrheit die vorgeschlagene Staatsunternehmung nichts destoweniger für unrentabel, und schwerlich würde sich für dieselbe eine so große Mehrheit gefunden haben, wenn bei der Vorlage nicht 7 Provinzen betheiligt gewesen wären und viele Abgeordneten der westlichen Provinzen sich verpflichtet gehalten hätten, gegenüber dem 120 Mill. Eisenbahnanleihe-Gesetze vom vorigen Jahre den östlichen Provinzen einen Ausgleich zu gewähren. Endlich fiel auch die bis jetzt günstige Finanzlage in's Gewicht. Ich signalisire Ihnen diese Thatsachen, weil sie eben so mannigfache schwere Bedenken gegen den jetzt vielfach vertretenen Standpunkt des ausschließlichen Staats-Eisenbahnbaues enthalten. Sie zeigen die Richtigkeit der Bemerkung, daß die Stellung der Volksvertretung gegenüber den sogenannten Wohlfahrtsvorlagen eine schwierige und machtlose ist und daß die Finanzverwaltung des Staates sich umsomehr ihrer großen Verantwortlichkeit bewußt sein muß. Im anderen Falle könnte leicht der Eisenbahnetat in den Finanzen Preußens dieselbe Rolle spielen, wie der Militäretat. Die Befürchtung tritt um so näher, je rapider auf den anderen Gebieten die Staatsausgaben wachsen, während die bedeutende Steigerung der Einnahmen in den Vorjahren offenbar eine vorübergehende ist und obendrein in den letzten Jahren reichlich 4 Mill. Steuern jährlich erlassen worden sind.

* Ueber die in Calcar (Städtchen in der Rheinprovinz nahe der holländischen Grenze) stattgefundenen Scenen wird von dort gemeldet: Als der Executor W. die Möbel des gesperrten Pfarrers Tüsser von hier aus dem Hause des letzteren schaffen wollte, wurde er hieran nicht nur durch vor dem Hause angesammelte Volkshaufen gewaltsam verhindert, sondern, wie desgleichen sein ihm assistirender Sohn, auch in brutalster Weise insultirt und thätlich mißhandelt. Der Executor selbst wurde mit Koth und Steinen geworfen, an Kopf und Bein verletzt, Rock und Mütze unter Geschimpfe, Gebrüll und Hurrahrufen in Fetzen gerissen; der Sohn, der seinem Vater beistehen wollte, wurde zur Erde geworfen und von dem wüthenden Janhagel mit Füßen getreten. Ein Gendarm und ein Polizist, welche ebenfalls zur Stelle waren, vermochten nur mit Mühe den Mißhandelten Beistand zu bringen; den fanatisirten Pöbel zu beschwichtigen, gelang ihnen indessen nicht. So wuchs der Tumult von Minute zu Minute. Von der Geistlichkeit hatte sich bis dahin Niemand auf dem Schauplatze des Scandals blicken lassen. Man ließ die bethörten Schlucker ruhig die Kastanien aus dem Feuer holen. Endlich machte ein Caplan, Herr Houben, den Versuch, der rasenden Menge Vernunft zuzureden, doch vergebens! Der tolle Spektakel dauerte noch eine Zeit lang fort. Inzwischen ist die Untersuchung von Seiten der Clever Gerichtsbehörden bereits eingeleitet worden. Drei der am meisten Gravirten, ein Wirth, ein Uhrmacher und ein Schmied, sind festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt worden. Auch die Schüler der katholischen Rectoratschule haben sich lebhaft an dem Tumulte betheiligt, weshalb diese Anstalt sofort geschlossen worden ist. Eben so ist die Schließung des sogenannten katholischen Lesekränzchens angeordnet.

Posen, 17. Mai. Die bedeutendste der hierorts sich befindlichen polnischen Buchhandlungen ist durch Concurseröffnung über das Vermögen ihres Inhabers, des Buchhändlers Jagielski, geschlossen worden.

Spanien.

Von dem neuen spanischen Ministerium glaubt der Pariser Berichterstatter der „Times“ behaupten zu können, daß es bald alfonsistische Farbe bekennen werde. Bemerkenswerther sind einige Mittheilungen des „Times“-Correspondenten in Bilbao: „In ultraalfonsistischen Kreisen“ schreibt derselbe, „ist man über Concha etwas ungehalten, daß er nicht bei seinem Einzuge in Bilbao sofort Alfonso zum König erklärt hat. Marschall Concha hat nach ihrer Ansicht einen groben Irrthum durch diese Unterlassung begangen, die gute Gelegenheit vielleicht für immer verloren und dem Marschall Serrano Zeit gelassen, eine nationale Opposition gegen die Monarchie zuwege zu bringen; es werde diesem mit den üblichen officiellen Mitteln nicht schwer fallen, bei einem Plesbiscit eine ungeheure Majorität zu Gunsten einer serranistischen Republik zu erlangen. Concha indessen denkt wohl an nichts weniger als an politische Intriguen und Einmischungen. Er ist nicht nur ein Mann von Wort, sondern vor Allem durch und durch Soldat. Er ist nie glücklicher, als wenn er einen strategischen Plan machen kann, und scherzweise wird von ihm behauptet, daß er seinen Garten selbst nach strategischen Principien auslege. Er ist nämlich außer einem leidenschaftlichen Soldaten ein leidenschaftlicher Gärtner. Es ist, wenn man seine Vorliebe für die Strategie erwägt, daher unwahrscheinlich, daß er sich seinen Feldzug gegen die Carlisten mit politischen Hintergedanken verderben wird.“

England.

— Der große Bergarbeiterstrike in der Umgegend von Durham scheint gütlich beigelegt, und am Montag sollen die meisten Gruben wieder im Betriebe sein. Den in voriger Woche gefaßten Beschluß, nur fünf Tage in der Woche zu arbeiten, haben die Arbeiter, da die Grubenbesitzer ihm entschlossen entgegentraten, gestern mit großer Mehrheit zurückgenommen, womit der letzte bestehende Streitpunkt beseitigt ist. Auf manchen Zechen hat die Arbeit schon wieder begonnen. Auch in Bezug auf den ländlichen Arbeiterstrike in den östlichen Grafschaften mehren sich die Anzeichen friedlichen Ausganges.

Rußland.

Petersburg, 14. Mai. Von unterrichteter Seite wird dem Berichterstatter der „Sp. Ztg.“ mitgetheilt, daß die von den Officiösen in Berlin dementirte Nachricht von im Gang befindlichen Verhandlungen wegen Abschluß eines neuen Grenz- und Zollvertrages dort doch angeknüpft oder wenigstens zwischen Hrn. v. Delbrück und dem Geheimrath Hamburger, dem Gehilfen Gortschakow's, diesbezügliche Vorbesprechungen stattgefunden haben. Allerdings ist an den Abschluß eines neuen Handelstractats, so lange Rußland nicht sein Prohibitivsystem aufgiebt, keineswegs zu denken. Auch eine Berliner Correspondenz des „Golos“ bestätigt diese Nachricht. — Um die Concessionen der neuprojectirten großen Eisenbahnen hatte sich bekanntlich eine Gruppe unserer Eisenbahnmatadore beworben und viribus unitis alle kleineren Concurrenten aus dem Felde geschlagen. In die Boule haben sich diese Herren dann folgendermaßen getheilt: Poljäkon baut die Fastowo-, Kronenberg die Weichsel-, Warschawski die Orenburgsche, Gubonin die Uralbahn.

Danzig, 19. Mai.

* Der am 4. und 5. Juli v. J. wider den Gutsbesitzer Gildemeister zu Wangerin, Kreises Thorn, gerichtete, vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelte Anklageprozeß und namentlich das Plaidoyer des Hrn. Staats-Anwalt Bodien (No. 7988 d. Bl.) veranlaßten Hrn. Landschaftrath Heyer-Straschin zu dem in unserm Blatt No. 7993 veröffentlichten Artikel. Die Königl. Oberstaats-Anwaltschaft in Marienwerder hat in dem Schlußpassus dieses Artikels eine Beleidigung des Hrn. Staats-Anwalt Bodien entdeckt und gegen Hrn. Heyer deshalb, gegen den Redacteur Hrn. Kafemann aber wegen Preßvergehens Anklage erheben lassen. Die Verhandlung der Sache fand gestern vor der hiesigen Gerichts-Deputation für Strafsachen statt. Hr. Heyer, welcher sich als Autor des qu. Artikels bekennt, erklärt; daß ihm die schwurgerichtliche Verhandlung gegen Gildemeister dazu Anlaß gegeben, er aber dabei nicht die Absicht gehabt habe, den Hrn. Staats-Anwalt Bodien zu beleidigen. Der ländliche Besitzer, dem nicht in jedem Augenblicke ein Gendarm zur Disposition stehe, sei auf Selbsthilfe angewiesen, von welcher Gildemeister zu seinem persönlichen Schutze im Stande der Nothwehr Gebrauch gemacht habe, und daher habe er das Bestrebrn des Hrn. Staats-Anwalts Bodien, den Gildemeister zur Bestrafung zu ziehen, nicht richtig befunden. Diese Ansicht theilten sämmtliche gebildeten ländlichen Besitzer. Es sei bekannt, daß der Herr Staatsanwalt die ländlichen Geschworenen bei der Gildemeister'schen Verhandlung sämmtlich abgelehnt habe, auch sei er der Ansicht, daß durch die vom Herrn Staatsanwalt Bodien in seinem Plaidoyer gebrauchte Redewendung die Geschworenen präoccupirt werden sollten. Hierin habe er eine Kränkung des ländlichen Besitzers erblickt. Im Eifer und im gekränkten Ehrgefühl habe er den qu. Artikel geschrieben und der Zeitungs-Redaction übergeben. Er mag formell sich nicht correct ausgedrückt haben, dem Sinne nach könne er aber nicht bekennen, etwas Strafbares gethan zu haben. Der Herr Assessor Heppner als Vertreter der Staatsanwaltschaft hielt die Anklage aufrecht, er findet in dem qu. Schlußpassus eine schwere Beleidigung des Staatsanwalts, welcher darin der Parteinahme gegen die ländlichen Besitzer beschuldigt wird, und beantragt Herrn Heyer zu 50 Thlr. und Herrn Kafemann zu 25 Thlr. Geldbuße zu verurtheilen. Herr Rechtsanwalt Malisson als Vertheidiger des Herrn Heyer erkennt in dem qu. Schlußsatze keine Beleidigung, auch habe Hr. Heyer darin nur eine Vermuthung, nicht eine directe Behauptung ausgesprochen. Er beantragt Freisprechung. Der Gerichtshof nahm eine Beleidigung an, verurtheilte Herrn Heyer jedoch in Rücksicht auf die vorliegenden Umstände nur zu einer Geldbuße von 25 Thlr. (nicht 20 Thlr.) und Herrn Kafemann zu 15 Thlr. Geldbuße.

Vermischtes.

— Das Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 und das Reichs-Militärgesetz vom 2. Mai 1874 sind in einer correcten Octav-Ausgabe zu dem Preise von 1½ resp. 3 Sgr. im Verlage der K. Geh. Ober-Hof-Buchdruckerei (R. v. Decker) erschienen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% cons.	105 5/8	105 6/8
Mai	89	88	Pr. Staatsschlds.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 3/8	85 3/8
gelb. Mai	90 4/8	89 4/8	do. 4% do.	97 6/8	97 6/8
do. Sept.-Oct.	81	80 5/8	do. 4½% do.	101 6/8	101 7/8
Rogg. besser,			Danz. Bankverein	62	62
Mai	57 3/8	57	Lombardenser. Cp.	84	84 2/8
Juli-August	57 3/8	56 4/8	Franzosen	190 2/8	190 6/8
Sptbr.-Octb.	56 7/8	56	Rumänier	45	44 7/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 4/8	95 1/8
Mai			Oester. Creditanst.	130 4/8	131 2/8
pr. 200 Ü.	8 22/24	9 2/24	Türken (5%)	47 2/8	46 7/8
Rüböl Sp.-Oct.	20 1/12	19 11/12	Oest. Silberrente	66 7/8	66 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	92 6/8
Mai-Juni	23 25	23 19	Oester. Banknoten	90 5/8	90 3/8
Sptbr.-Oct.	22 28	22 19	Wechselcrs. Lond.	—	6.22

Ital. Rente 64 3/8. Fondsbörse ruhig.

Meteorologische Depesche vom 18. Mai.

Haparanda	337,6	+ 4,2	N	mäßig	heiter.
Helsingfors	338,2	+ 5,0	NW	stark	bewölkt.
Petersburg	338,4	+ 2,0	W	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	339,1	+ 4,9	SSW	schwach	bedeckt.
Moskau	332,4	+ 6,6	SO	stark	bewölkt.
Memel	338,4	+ 4,5	NO	mäßig	wolkig.
Flensburg	338,2	+ 7,1	O	mäßig	bewölkt.
Königsberg	337,2	+ 2,0	NO	stark	heiter.
Danzig	337,3	+ 5,4	N	frisch	hell, wolkig.
Putbus	337,4	+ 4,4	O	schwach	f. heit., g. R. u. H.
Stettin	—	—	—	—	—
Helder	339,7	+ 7,0	N	mäßig	—
Berlin	337,3	+ 3,7	N	schwach	ganz heiter.
Brüssel	338,7	+ 8,0	NO	schwach	bedeckt.
Köln	337,3	+ 5,6	NW	mäßig	tr., Regen.
Wiesbaden	334,4	+ 5,2	O	mäßig	bed., N. Reg.
Trier	333,5	+ 5,4	NW	mäßig	bewölkt.
Paris	340,2	+ 5,2	ONO	mäßig	bedeckt.

Hochwasser in Steiermark.

Die österreichischen Blätter der letzten Tage sind angefüllt mit Berichten über das Unglück, welches Steiermark in vergangener Woche betroffen. So schreibt man unterm 13. aus der steirischen Hauptstadt Graz: Das war gestern ein banger, schwerer Tag im ganzen Lande! Seit Anfang Mai hatte es allenthalben fast ununterbrochen geregnet, während im Gebirge der Schnee niederging und die Gipfel der Berge mit weißen Kappen überzog. Am 10. und 11. verwandelte sich der Regen in einen förmlichen Wolkenbruch, und gestern vollends schien es, als hätte der Himmel seine Schleusen geöffnet und das ganze Land ertränke. Anfangs vereinzelt, dann aber in immer größeren Mengen stürmten denn auch die Unglücksbotschaften aus dem ganzen Lande hier ein, und die Behörden mußten sich förmlich in Permanenz erklären, um in jedem einzelnen Falle ihre Dispositionen treffen zu können.

Was die Landeshauptstadt selbst anbelangt, so waren die Besorgnisse, welche man vor der Wassergefahr hegte, ganz ungleich größer, als der thatsächlich entstandene Schaden. Das Wasser drang an den tiefer gelegenen Stadtseiten in die Straßen, überfluthete sie in der Höhe von einem bis zwei Schuh und füllte manchen Keller, manche Parterrelocalität. Ein überaus interessantes, grauenhaft schönes Schauspiel genoß man gestern Abends, namentlich aber in der heutigen Nacht, wenn man sich auf eine der Murbrücken begab, die von Turnerwachen, Pompiers und Neugierigen stark besetzt waren. Brausend stürzten die trüben Wogen gegen die Pfeiler der Holzbrücke, entwurzelte Bäume mit sich führend, Bretter, Brennholz, Haufen von Holzkohle. Auf der Albrechtsbrücke und dem ganzen Ufer entlang standen die wackeren Feuerwehrleute und zeigten durch Hornstöße, die gar schreckhaft in der stillen Luft erklangen, die Ankunft größerer Schwimmkörper an, auf daß es den Wächtern noch rechtzeitig möglich sei, die gefährlichen Ankömmlinge mit Eisenstangen zur Seite und von den Pfeilern abzulenken.

Wenn wir uns nun im übrigen Lande umsehen, so treffen wir auf manches erschütternde Bild der Verwüstung.

Beginnen wir mit dem Norden Steiermarks. Da treffen wir alsbald auf einen bösen Boden, das Mürzthal. Die Mürz, so klein und unansehnlich sie auch in gewöhnlichen Zeitläuften dahinhüpfen mag, ist ein gar böser Geselle. An zahlreichen jener Krümmungen, welche der Fluß macht, ist das Wasser brausend und schäumend, wie es vom Gebirge kam, über die Ufer getreten, hat Eisenwerke zum Stehen gebracht und manchen Garten, manches hübsch bebaute Stück Land verwüstet.

Wenden wir uns nach dem Westen des Landes, so finden wir den Verkehr der Rudolphbahn theilweise sistirt, die Fahrten zwischen Bruck und Leoben unterbrochen, in Leoben die Mur hoch angestiegen, ihre Seitenbäche bedrohlich an den Ufern leckend, das Wasser bedeckt von großen Mengen Schnittholz, das aus dem Oberlande herabkommt, die Ortschaften theilweise unter Wasser, die Brücke auf dem reißenden Strom schwimmend. Die Mur hat sich in einen gewaltigen Strom umgewandelt, der Holzstämme, Balken, Steine von ungeheurer Größe, Hochwild und Hausthiere auf seinen Wellen fortspült; alle Felder sind unter Wasser gesetzt, die Communication ist überall unterbrochen.

Die Verwüstung wird immer größer, je weiter man gegen Graz vorschreitet. Wo sich das Thal ausbreitet, bei Gratwein, da ist die ganze Breite desselben ein ungeheurer See geworden.

Von Graz gehen wir nach Osten. Hier treffen wir das Raabthal weit und breit überschwemmt, namentlich von Gniebing abwärts; zwei Schuh hoch überfluthet das Wasser die Bezirksstraßen. Die ungarische Bahn versucht zwar ihre Züge abzusenden, bei Feldbach aber bleiben sie stecken, und man muß sich bemühen, die Passagiere in Kähnen über die weite Wasserfläche zu setzen.

Von Graz westwärts treffen wir auf ein Terrain, das schwer gelitten hat. Die Lafnitz, die Sulm und ihre Nebenbäche haben das ganze Land überschwemmt, bei St. Florian, bei Schwanberg, bei Krems und Söding sind die Bahnobjecte beschädigt, mehrere tausend Klafter aufgestabelten Brennholzes hat das Wasser entführt, Eisenwerke sind in Gefahr, weder die Graz-Köflacher, noch die Lieboch-Wieser Bahn können verkehren, die blühenden Industrieorte Voitsberg und Köflach stehen theilweise unter Wasser, man hat deren Bewohner aus den Häusern retten müssen; Bad Dobl ist überschwemmt.

Graz, 15. Mai. Wenn man die Berichte zur Hand nimmt, welche über die Wasserverheerungen einlaufen, dann kann man sagen, daß im Verhältniß dazu die Landeshauptstadt keinen irgendwie nennenswerthen Schaden genommen hat. Dieser verschwindet im Vergleiche mit jenen Verlusten, welche beispielsweise im Westen oder aber in einzelnen Bezirken des Oberlandes erlitten worden sind. Ganze Strecken fruchtbaren Ackerlandes hat das wilde Wasser mit sich fortgerissen, Felder, vor acht Tagen noch mit Frucht beladen, sollen heute einem Steinmeere gleichen — wahrlich, es ist ein schwerer, schwerer Jammer. In Gleinstätten im Sulmthal fanden zwei Knechte beim Arbeiten an der Wehr den Tod in den Wellen. Sonst sind keine Menschenleben verloren.

Bruck, 15. Mai.

Wollte man das Unheil erschöpfend schildern, welches das Hochwasser im steierischen Oberlande angerichtet hat, all der Raum dieses Blattes würde dazu nicht ausreichen. Das ganze obere Murthal bietet heute eine fortlaufende Kette von Verwüstungen dar. Ueberall wo früher friedliche Bäche den Grund durchzogen, tosten bis gestern schäumende Wildströme, die bebauten Felder, die üppigen Wiesen, die wohlgepflegten Gärten — Alles, Alles ist an vielen Orten verschwunden, und an ihrer Stelle sieht das Auge nichts als trägen Schlamm, tiefe Höhlungen, zerrissene Abhänge, starres Gerölle. Die Gemeinde St. Stephan im Bezirke Leoben hat unsäglich schwer gelitten; schuhhoch bedeckt der Schlamm die Wiesen, nahezu dreißig kleine Hütten und Stege sind in den Fluthen verschwunden. Die Hochöfen und die Schlosserei in Niederdorf haben schweren Schaden genommen; viele Stunden standen sie unter Wasser, das die Gußformen zerstörte und den Betrieb gewaltsam einstellte. So furchtbar war die Gewalt der anstürmenden Fluthen, daß sie ein gutes Tausend Centner Erz mit sich fortschleppten und erst nach einer Weile wieder ablagerten. Mehr als 100 Joch Wiesen und Felder sind in der einzigen Gemeinde Göß verloren, weil tief verschlammt, und die 66 Brücken und Stege des Ortes und der Gegend hat die Schladnitz mit sich fortgenommen. Diese selbst verließ — eine wiederholt beobachtete Erscheinung — ihr früheres Bett und wälzt sich jetzt an jener Stelle grollend dahin, wo sonst die Landstraße lag. In der Ortschaft waren einzelne, vom Wasser überraschte Personen in drohender Gefahr; mit Gefährdung des eigenen Lebens rettete sie ein braves Bauernmädchen, Maria Wissiak.

Voitsberg, 15. Mai.

Unsere Stadt selbst war größtentheils wasserfrei, dagegen standen zwei große, abseits gelegene Arbeiterhäuser tief unter Wasser. Dreißig Familien mit über hundert Köpfen mußten gewaltsam gerettet werden, weil sie um keinen Preis ihre Wohnungen verlassen wollten. Die Gendarmerie hat sich dabei rühmlichst hervorgethan, ebenso die Bürgerschaft Voitsbergs mit dem Bürgermeister an der Spitze. Von überall kommen Unglücksbotschaften.

Unsere am heutigen Tage vollzogene Vermählung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 17. Mai 1874.
Paul Pochhammer,
Hauptmann im Ingenieur-Corps, Lehrer der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und an der Kriegs-Academie.
Margarete Pochhammer, geb. Cauer.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter No. 2 bei der Genossenschaft in Firma
„Betriebsmaterial-Beschaffungsverein zu Danzig, Eingetragene Genossenschaft"
folgender Vermerk eingetragen worden:
Den Vorstand bilden zur Zeit:
1. der Gutsbesitzer Julius Heyer zu Goschin, als Director;
2. der Oberamtmann August Bieler zu Bankau, als Stellvertreter des Directors;
3. der Landschaftsrath Arthur Heyer zu Straschin;
4. der Gutsbesitzer Carl Drawe zu Saskoczin.
5. der Gutsbesitzer Gustav Jösl zu Zankenzin.

Danzig, den 15. Mai 1874.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 271 die seit 1. Januar 1872 zu Danzig errichtete Handelsgesellschaft in Firma
Goosen & Penner,
und sind als die Gesellschafter derselben
1) der Kaufmann Hermann Goosen,
2) der Kaufmann Herrmann Penner,
beide zu Danzig, eingetragen worden.
Danzig, den 15. Mai 1874.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (2800

Nothwendige Subhastation.

Das den **Joseph** und **Catharina** geb. **Dunaiska-Wischniewski**'schen Eheleuten gehörige, in Pehsken belegene, im Grundbuche von Pehsken No. 16 verzeichnete Bauergrundstück, soll
am 15. Juni 1874,
Mittags 12 Uhr,
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 16. Juni 1874,
Vormittags 10 Uhr
daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstück: 31 Hekt. 76 Are 70 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 168,05 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 35 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 12. April 1874.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (698

Nothwendige Subhastation.

Die den Maurermeister **Robert** und **Julie** geb. **Pieper-Schmidt**'schen Eheleuten gehörigen, in Neustadt Wstpr. belegenen, im Grundbuche von Neustadt Band I II. Blatt No. 41 und 42 verzeichneten Grundstücke sollen
am 25. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 27. Juni d. J.,
Mittags 12 Uhr,
an der Gerichtsstelle hieselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücks Neustadt No. 41: 48 Are 60 □Meter, des Grundstücks Neustadt No. 42: 23 Are; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt: von Neustadt No. 41: 1,48 Rℓ, von Neustadt No. 42: 1,03 Rℓ; der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: von Neustadt No. 41: 55 Rℓ, von Neustadt No. 42; 59 Rℓ.

Die die Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Abschrift des Grundbuchblattes und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt Wstpr., den 11. April 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (752

Bekanntmachung.

Die verehelichte Hutmacher **Emilie Schraage**, geb. Kauffmann zu Dirschau, hat gegen ihren Ehemann, den Hutmacher **Ernst Dietrich Sander Schraage**, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, weil derselbe sie angeblich böslich verlassen hat, wegen Ehescheidung geklagt.

Zur Beantwortung der Klage und zur mündlichen Verhandlung ist ein Termin auf
den 15. September 1874,
Vormittags 11 Uhr, (902
im Zimmer No. 1 anberaumt, zu welchem Verklagter unter der Verwarnung hiermit vorgeladen wird, daß im Falle seines Ausbleibens, was Rechtens ist, geschehen wird.

Pr. Stargardt, den 31. März 1874.
Kgl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Magistrate sind zwei Stadtsecretair-Stellen zu besetzen.

Personen, welche ihre Qualification zur Anstellung im Secretariats- resp. Calculatur-Dienste der Justiz- oder Verwaltungs-Behörden nachweisen können, wollen sich bis zum 5. Juni cr. melden.

Gehalt 600 Rℓ, das bei guter Qualification entsprechend gesteigert werden kann.

Königsberg, den 9. Mai 1874. (2167
Magistrat
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Bekanntmachung.

Das den Geschwistern **Ruhnke** gehörige Gut Lüllemin, im Stolper Kreise belegen, soll nebst dem dazu gehörigen Vorwerke Johannishof und vollständigem Wirthschaftsinventar in freiwilliger Subhastation in dem an hiesiger Gerichtsstelle auf
den 2. Juni 1874,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumten Termine verkauft werden.

Die im October 1873 aufgenommene, einen Werth von 78,726 Rℓ 8 Sgr ergebende gerichtliche Taxe, sowie die Verkaufs-Bedingungen sind in unserem Bureau III. einzusehen. (1036

Stolp, den 17. April 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heute folgende Eintragung bewirkt worden:

Der bisherige Vorstand des Vorschußvereins für die Stadt Gollub und Umgegend — Eingetragene Genossenschaft — bestehend aus den Herren
Kaufmann Rajkowski als Director,
Küster P. Lubiejewski als Kassirer,
Schmiedemeister Anton Kurzenski als Controleur,
ist für die Zeit vom 2. April 1874 bis dahin 1877 wiedergewählt.

Strasburg, den 11. Mai 1874.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2642

Das adlige Gut **Szyplienen**, im Kreise Neidenburg gelegen, soll Erbtheilungshalber am 24. Juli cr. an Ort und Stelle vor mir freiwillig meistbietend verkauft werden.

Anzahlung 20,000 Thlr., Hypotheken fest, Flächeninhalt: 606,74,30 Hektare, darunter 315,06,10 Hektare Acker, 72,49,40 Hektare Wiesen, 54,46,30 Hektare Weide u. 127,95,10 Hektare See.

Gebäude sowie Arbeits- und Nutzinventar in gutem Zustande, massives geräumiges Wohnhaus in schöner Lage, Brennerei, Torf, Ziegellehm, Kalk, Mergel in großen Lagern vorhanden. Nähere Auskunft ertheile ich. (2351

Neidenburg, den 8. Mai 1874.
Der Rechtsanwalt und Notar
Tolki.

Das ¾ Meile von Neidenburg an der Chaussee belegene Gut **Napiwodda**, mit 1070 Morgen Areal, guten Gebäuden und festen Hypotheken, soll im Termin den **17. Juni cr.**, Vormittags 10 Uhr, im Auftrage des Besitzers in meinem Bureau meistbietend verkauft resp. verpachtet werden. Anzahlung 10,000 Rℓ. Nähere Auskunft ertheile ich. (1737

Neidenburg, den 29. April 1874.
Der Rechtsanwalt und Notar.
Tolki.

Offene Lehrerstelle.

Die zweite Lehrerstelle an der 2klassigen evangl. Elementarschule hierselbst ist vacant und soll sofort wieder besetzt werden.

Gehalt jährlich 360 Rℓ, steigend um 10 Rℓ pro Jahr bis 400 Rℓ, außerdem Benutzung zweier Zimmer im Schulhause.

Geprüfte Bewerber wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei dem Localschul-Inspector Herrn Pfarrer **Trapp** und beim Unterzeichneten sich **baldigst** melden.

Neukirchen Kr. Solingen, 15. Mai 1874.
Der Bürgermeister.
2659) Halfmann. (H. 41179

Fahrpläne

auf Cartonpapier in **Taschenformat,** mit den Aenderungen vom 15. d. ab, enthaltend die Zeiten sämmtl. hier ankommenden und abgehenden Züge, die Ankunft in Berlin, Königsberg und Bromberg, sowie die Localzüge Danzig—Neufahrwasser und
Danzig—Zoppot,
sind à 1 Sgr. zu haben in der
Exped. d. Danziger Zeitung.

Nach
Neu-Seeland
Australien
expedirt am 15. Juni ein Schiff
C. A. Mathei,
2255) **Hamburg.**

Weißes Liverpooler Kochsalz und Viehsalz

hält Lager in Danzig und offerirt in Säcken von 125 Pfund netto versteuert
B. A. Lindenberg,
2793) Jopengasse 66.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein Lager von Schuhen u. Stiefeln für Herren, Damen und Kinder. Gleichzeitig zeige ich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum den Empfang einer Sendung eleganter Damenstiefel ergebenst an und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
F. W. Kmin,
2797) Ketterhagergasse No. 14.

Geschlechtskrankheiten,

Hautkr., Schwächezustände 2c., auch in ganz veralteten Fällen, werden brieflich stets mit sicherem Erfolge geheilt. (1740
Professor **Dr. Harmuth,**
Berlin, Prinzenstr. 62.

Auction mit Oelgemälden.

Sonnabend, den 23. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird der Unterzeichnete im obern Saale der Ressource Concordia, Langenmarkt No 15, in öffentlicher Auction meistbietend versteigern:

23 Stück Oelgemälde, verschieden in Genre und Größe, in geschmackvollen Goldrahmen.

Vorstehende Gemälde dürften, bei verhältnißmäßig billigem Preise, jedem Zimmer zur Zierde gereichen.
2804) **Ehrlich.**

Genossenschaftl. Grund-Credit-Bank für die Provinz Preußen zu Königsberg.

Die Actionäre der genossenschaftlichen Grundcredit-Bank werden hierdurch auf Grund des § 28 und 29 zur Theilnahme an der ordentlichen Generalversammlung, welche **in Christburg Sonntag, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr,** im Hotel des Herrn Roth stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Zur Beschlußfassung liegen vor:
1) Geschäftsbericht über die Thätigkeit der Bank während der Zeit von Beginn im September 1873 bis zum 1. Juni 1874.
2) Vorlegung der Rechnung bis ultimo December 1873 und Ertheilung der Decharge an die Direction.
3) Antrag § 15 alinea 3 die Worte: „und deren Stellvertreter" zu streichen und dagegen hinter alinea 3 hinzuzufügen: „Zur Ernennung von Procuristen ist der Aufsichtsrath ermächtigt"; anstatt alinea 4 „das Protokoll der Generalversammlung resp. das notariell beglaubigte Protokoll der Aufsichtsraths-Sitzung, in welcher die Wahl eines Procuristen erfolgte, dienen als Legitimation für das Handels- und Procuristen-Register". § 16 u. 20 alinea 1 u. 2 hinzuzufügen: „und Procuristen". § 17 hinter „zweier Directoren" hinzuzufügen: „oder eines Directors und eines Procuristen." § 18 zu streichen.
4) Antrag zu § 46 statt innerhalb der nächsten 3 Monate zu setzen: „drei Monate."
5) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths für die Zeit vom 21. Juli 1874 bis 21. Juli 1877.

Diejenigen Besitzer von Actien der Gesellschaft, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß derselben und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die **Vollmachten** ihrer Vertreter spätestens bis zum 3. Juni bei der Direction zu deponiren, oder sich die Niederlegung der Actien und Vollmachten bei einer als Actionair betheiligten Genossenschaft der Provinz durch Quittung des Vorstandes derselben bescheinigen zu lassen.

Der Aufsichtsrath.
A. Guttmann,
Vorsitzender. (2619

Am **2. und 3. Juni d. J.** wird zu **Neubrandenburg** der sechste große

Zuchtmarkt für edlere Pferde

abgehalten.

Gleichzeitig findet mit Genehmigung der hohen Königl. Preuß., Mecklenburg-Schwerin. und Strelitzer Landes-Regierung, sowie der hohen Senate der freien Städte Hamburg und Lübeck **am 3. Juni** eine **große Verloosung von Equipagen, 80 Pferden und ca. 1500 werthvollen Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten** statt.

Hauptgewinn:
Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden im Werthe von
3000 Thalern.
Gesammtwerth der Gewinne **32,000** Thaler.
Preis des Looses 1 Thlr.
Der Verkauf der Loose ist dem Bankhause
B. Siemerling in Neubrandenburg
übertragen, woselbst auch die Bedingungen für Wiederverkäufer zu erfahren sind.

Das Comité des Neubrandenburger Zuchtmarktes.
Graf Schwerin-Göhren. Pogge-Gevezin. Rath Loeper. (6754
Der General-Debit für Danzig ist dem Herrn **Aug. Froese** übertragen worden.

Gusseiserne Muffen u. Flanschen-Röhren

aller Dimensionen, für Gas, Dampf u. Wasser, Zufluss u. Abfluss, nebst allen Abzweigungen hält stets vorräthig die **Röhrenfabrik** von
Albert Hahn, Berlin O.,
2657) **Schillingsstrasse 12/14.**

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein
(Vormals **Boyer & Consorten**)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen
in Verbindung mit Ventilation.

An Ordre

verladen im Schiffe „August", Capt. Heitmann, durch P. Henry Clausen & Co. in Newcastle
1318 St. Schleifsteine,
1 " Mühlenstein,
10½ Keels Nußkohlen,
Das Schiff liegt löschfertig in Strohdeich und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei
2802) **Hermann Behrent.**

La
COMPAGNIE DES INDES
SPÉCIALITÉ DE
Foulards des Indes et de Chine
42, rue de Grenelle-St.-Germain
Paris
a reçu toute sa BELLE NOUVEAUTÉ en FOULARDS DE L'INDE pour Robes tient a la disposition des Dames gui lui en feront la demande, sa riche collection d'échantillons, contenant HUIT CENTS échantillons à choisir, expédiés franco.
Maison de confiance. — Prix fixe.

Nation. Dampfschiff-Compagnie.
Nach Amerika.
Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für
40 Thaler.
C. Messing,
Berlin, Französische Straße 28.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstrasse No. 63. Prospecte gratis.

2 gute Arbeitspferde

(Stuten) sind für den Preis von 400 Rℓ in Lisniewo per Syrakowitz zum Verkauf.
2499) **v. Krenski.**

Achtzehn 2jähr. Ochsen,

in gutem Futterzustande, sind umgehend zu verkaufen auf
Dominium Dosnitten
2638) bei Reichenbach Ostpr.

Zwei 1½jähr. und zwei 1jährige Bullen

(rein ostfriesische Race) stehen in **Katzke per Praust** zum Verkauf. (2468



130 kernfette, starke, wollreiche 2- und 1jährige Kammwollhammel (à 3¾ Thlr.) und 25 3jährige desgl. (à 4¾ Thlr.) verkauft bei Abnahme der ganzen Zahl nach der Schur, sowie ca. 30 Absatzferkel der großen Yorkshire-Race
Stürckow,
Freundshof bei Dt. Eylau (Eisenbahnstat.)

100 fette Hammel

verkäuflich in Adl. Jellen bei Mewe. (2473

In Kuchnia bei Culmsee stehen ca. **200 1½ Jahr alte Hammel,** Southdown-Kreuzung, zum Verkauf. Abnahme innerhalb 3 Wochen. (2652

Krankheitshalber beabsichtige ich mein im frequentesten (Stadttheile und besten) Betriebe befindliches Materialwaaren- und Destillations-Geschäft zu verpachten.
Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden. (2501
H. F. Braun in Thorn.

Günstiger Gutskauf.

Eine Besitzung von 838 Morgen, eine Meile von der Bahn und Chaussee belegen, die Hälfte Weizen- und Gerstenboden, die andere Hälfte guter Roggenboden, Aussaat 230 Scheffel Winterung, 15 Scheffel Gerste, 100 Scheffel Hafer, 10 Scheffel Erbsen und so mehr, soll bei sofortiger Uebernahme mit dem vollständigen lebenden und todten Inventarium für den sehr billigen Preis von 20,000 Rℓ mit 6000 Rℓ Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest und sicher.
Alles Nähere und Ausführliche durch den Güter-Agenten
178 **C. W. Helms,**
2646) Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine kleine Besitzung,

3¼ Meil. von Danzig, Areal 220 Morgen, durchweg guter Boden, soll mit vollständ. lebenden und todten Inventarium für den sehr billigen Preis von 10,000 Rℓ, mit 4000 Rℓ Anzahlung, verkauft werden.
Auch ist diese Besitzung zu verpachten für die jährliche Pachtsumme von 500 Rℓ, es würden zur Uebernahme ca. 2000 Rℓ erforderlich sein.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms, Danzig,
180 Jopengasse 23.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, welche als Amtsdiener angestellt sein wollen und des Schreibens kundig sind, indem sie gleichzeitig kleine Bureaudienste zu übernehmen haben, wollen sich melden bei dem Amtsvorsteher **Wannow** in **Trutenau**, Kreis Danzig. (2289

Ein Zeitungs-Expedient,

im Correcturlesen geübt, der auch der Redaction einer kleinen Zeitung vorstehen kann, sucht dauernde Stellung. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter 2654 erbeten.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher Berechtigung zum Einjährigen-Dienste erlangt hat, bisher im Geschäfte seines Vaters, einer Weinhandlung, thätig war, sucht zum 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung.
Werthe Offerten ersucht einzusenden
2655) Herr **K. Fr. Feidner,**
Dresden, Landhausstraße 2 k.

Eine Erzieherin

für höhere Töchterschulen, geprüft, musikal., sucht sogleich oder später Stellung auf dem Lande. Off. erb. u. 2791 i. d. Exp. d. Ztg.

Einen Lehrling

sucht **Aug. Dühren,**
2806) Uhrmacher, Ketterhagergasse.

Schlossergesellen

können bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung finden.
W. A. Seefeldt, Löbau W.-Pr.

Einem jungen Mann mit Gymnasialbildung wird in der Redaction eines angesehenen Provinzialblattes Gelegenheit geboten, sich für das publicistische Fach auszubilden. Vorerst Correctur und kleine Arbeiten. Antritt 1. Juni. Meldungen mit Zeugnissen werden unter 2476 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Sommer-Wohnung, parterre, 5 Zimmer mit allem Zubehör, eigener Badebude und Gartenlaube, ist sofort zu vermiethen in Carlikau per Zoppot.

Jopengasse 32 ist ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (2803

Eine freundliche Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum, Canalisation u. Wasserleitung, vom 1. Juli cr. zu vermiethen 3. Damm No. 8, 2 Treppen, Eingang von der Johannisgasse. (2805
R. F. Anger.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 66, sind für die Badezeit auch auf für länger 3 große zusammenhängende Zimmer nebst großer heller Küche und Keller zu vermiethen.

Generalversammlung

der
Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig
Mittwoch, den 27. Mai cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Saale
der Herren Stadtverordneten.

Tagesordnung.
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorsteher-Amtes im Jahre 1873.
2. Vorlage der Jahresrechnung pr. 1873.
3. Wahl dreier Revisoren für die Jahresrechnung pro 1873 und dem Etat der Corporation pro 1875.

Danzig, den 18. Mai 1874.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. (2795

Königsberger Pferde-Lotterie à 1 Rℓ, **(Ziehung den 20. Mai cr.)** noch bis heute Abend vorräthig bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Loose z. Königsberger Pferde-Lotterie, à 1 Rℓ, z. hab. i. d. Exped. d. Ztg.

No. 8306, 8420 mit Beilage **8440**
kauft zurück die Exped. der Danz. Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.